

## **Arndt, Ernst Moritz: 2. (1814)**

1 Ein Rätsel tritt das Heilige ins Leben,  
2 Ein Rätsel wohnt es in des Busens Gründen;  
3 Es wandelt, wo die Blitze Wolken zünden,  
4 Geahnet kaum dahin im leisen Schweben.

5 Daß wir die Herzen und die Händ' erheben  
6 Und Unsichtbares brünstiglich verkünden,  
7 Muß alles, was wir irdisch sehn, verschwinden:  
8 Im freisten Tode blühet freistes Leben.

9 So fahre hin, du Nichts, du dünner Schemen,  
10 Der Leben heißtt, und laß die hohen Bilder  
11 Der ew'gen Liebe auf mit Göttern steigen!

12 Dich, Braut der Engel, will ich mit mir nehmen  
13 Im Himmelsfluge, denn du leuchtest milder  
14 An Ruh' und Glanz als alle Stern' im Reigen.

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59563>)